

Urteil des Verfassungsgerichtshofs für das Land Baden-Württemberg

vom 16. April 2018

über die Verfassungsbeschwerde

des Herrn K.

gegen

- a) den Beschluss des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 23. Juni 2017 - 1 K 271/17; 1 K 272/17 -,
- b) den Beschluss des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 9. Januar 2017 - 1 K 3032/15 -,
- c) den Beschluss des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 9. Januar 2017 - 1 K 3610/15 -,
- d) den Beschluss des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 28. Juni 2017 - 1 V 273/17 -,
- e) den Beschluss des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 9. Januar 2017 - 1 V 3894/16 -

Aktenzeichen: 1 VB 50/17

Maßgebliche Normen: Art. 2 Abs. 1 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg (LV) in Verbindung mit Art. 3 Abs. 1 des Grundgesetzes (GG), Art. 67 Abs. 1 LV

Schlagwörter: erfolgreiche Verfassungsbeschwerde gegen finanzgerichtliche Beschlüsse über Anträge auf Bewilligung von Prozesskostenhilfe; Verfahrensfähigkeit im verfassungsgerichtlichen Verfahren; unzulässige Überraschungsentscheidung; Bedeutung der Rechtsschutzgarantie bei Zweifeln an der Prozessfähigkeit

Leitsatz:

Die Anwendung der Vorschriften über die Prozessfähigkeit im fachgerichtlichen Verfahren muss der Bedeutung und Tragweite der Rechtsschutzgarantie des Art. 67 Abs. 1 der Verfassung des Landes Baden-Württemberg gerecht werden.